

## Zürcher Unterland

### Rennbahn Dielsdorf in frischem Gewand

Martin Gloor hat als neuer Präsident auf der Rennbahn Dielsdorf bereits gewirkt. Die Tribüne ist frisch gestrichen, das Restaurant hat einen neuen Pächter.

#### Von Werner Bucher

Dielsdorf - Mit Martin Gloor, dem neuen Präsidenten des Rennvereins Zürich, startet eine neue Ära auf der Rennbahn von Dielsdorf: Es wird gemalt, gebaut und renoviert. Zum Auftakt der Turfsaison am 8. Mai soll die Dielsdorfer Anlage in neuem Glanz erstrahlen. «Mensch und Tier sollen sich auf dem Hippodrom wohlfühlen», sagt der 43-jährige Investor. Vor 25 Jahren hat er in Dielsdorf seine Karriere als Amateurrenner gestartet. Seither ist Gloor mit dem Pferdesport verbunden. Als Besitzer von fünf Galopprennen kennt er die Bedürfnisse von Aktiven und Besuchern.

#### Nur ein Facelifting

Zum Saisonauftakt erhält die Anlage ein Facelifting, denn für den 2012 geplanten Neu- und Ausbau liegen derzeit noch nicht alle Verträge und Bewilligungen vor. Die 1973 erbauten Gebäude müssen saniert werden, nur fehlte dem Rennverein Zürich (RVZ) bisher das Geld. Gloor, CEO der Core Capital Partners AG, hat die Vereinsschulden von 1,5 Millionen Franken bereits übernommen. Das Sanierungs- und Ausbauprojekt soll weitere 20 Millionen Franken kosten.

Für den Besucher wird aber neben der frisch gestrichenen Tribüne das Restaurant zu den augenfälligsten Veränderungen zählen. Wirt Andreas Ruedi von der Linde in Weiningen führt es.

#### Neuer Boden und Jockeydiener

Die bislang umgesetzten Verbesserungen können sich sehen lassen. Priorität hatten dabei die baulichen Optimierungen wie Abschränkungen um das Geläuf. Die Rails sind jetzt aus Kunststoff und sollen so die Verletzungsgefahr von Reiter und Pferd vermindern.

Damit sich die schnellen Pferde nicht gegenseitig in die Quere kommen, wurde zum bestehenden Führing ein zweites Oval gebaut. Die Fläche der Sattelboxen wurde verdoppelt, und innerhalb des Annexbaus neben der Tribüne wurde ein neuer Boden verlegt. Im Blickfeld der Besucher ist jetzt der Waageraum für die Reiter platziert. Ein Jockeydiener wird beim Auswiegen der Reiter behilflich sein.

*Rennsonntag: Sonntag, 8. Mai, Kassen ab 11 Uhr offen, erstes Rennen um 13 Uhr, letztes Rennen um 17.15 Uhr.*

## «Nur ein Irrer tut sich diese Qual an»

Carlo Haller nimmt allein am härtesten Velorennen der Welt teil, dem Race Across America. Dabei wird der Bülacher mit seinem Magen ebenso zu kämpfen haben wie mit Schlafmangel, Hitze - und der Prudenz der Amerikaner.

#### Von Kathrin Morf

Bülach - «Ob die Teilnahme am Race Across America aufgrund der körperlichen und mentalen Beanspruchung zu bleibenden Schäden führt, ist umstritten», steht auf der Website von Karl «Carlo» Haller. Am 15. Juni nimmt der 41-jährige Bülacher das härteste Velorennen der Welt in Angriff - und zwar ganz allein und nicht im Team wie andere Unterländer (siehe Kasten). Haller wird quer durch Amerika pedalen, kaum schlafen und sowohl in der glühenden Hitze der Mojawewüste als auch in der Eiseskälte der Rocky Mountains nur ein Ziel vor Augen haben: einer der wenigen Menschen zu sein, die innert 12 Tagen das 4828 Kilometer lange Race Across America (RAAM) absolvieren.

Wer seinen Körper solchen Belastungen aussetzt, muss verrückt sein. «Das bin ich tatsächlich ein bisschen», räumt Carlo Haller ein, «aber das muss man wohl sein, um sich an dieses Rennen zu wagen.» Im Alter von etwa 20 Jahren hörte der leidenschaftliche «Gümmeler» zum ersten Mal vom Radrennen ennet des Atlantiks, träumte fortan unentwegt von einer Teilnahme - und begann vor zwei Jahren, das Vorhaben endlich in die Tat umzusetzen.

#### Vier Stunden müssen reichen

Er holte Sponsoren ins Boot, machte seinem Sparschwein den Garau, stellte ein achtköpfiges Team aus Begleitern zusammen - und trainierte. «Ich mache in meiner Freizeit nichts als Velo fahren. Spass bereitet dennoch jeder Kilometer», sagt er. Schliesslich liebt er es, wenn er nach einiger Zeit im Sattel in eine Art Trance verfällt und dabei die Welt um sich herum vergisst. Manchmal bestaunt er aber auch die Wälder, Wiesen und Hügel, die an ihm vorüberziehen. «Auch am Anfang des RAAM werde ich wohl die Landschaft geniessen können», sagt er. Bald werden dann aber Schlafmangel und körperliche Erschöpfung an ihm nagen. «Irgendwann muss wohl jemand Fotos schiessen, damit ich sehe, wo ich entlanggeradelt bin.»

Aufs Ohr legen wird sich Haller während des Rennens im Wohnmobil seiner Helfer - aber nur für vier Stunden pro Tag. Damit er die restliche Zeit wach bleibt, beschallt ihn sein Begleitauto mit Musik. Auch Schlager wie «Mir sind mit em Velo da» akzeptiere er, wenn sie ihn nur wach hielten, sagt er.

#### Für die Hitze rüsten

Essen wird der Unterländer ebenfalls auf dem Velo, und trinken muss er mindestens einen Liter pro Stunde. Wenn



Weder Regen noch Hitze von bis zu 50 Grad schüchtern Carlo Haller ein. Foto: Balz Murer

die Blase zu drücken beginnt, verlangt das prude Amerika indes einen umständlichen Halt - vom Velo aus darf Haller seine Notdurft nämlich ebenso wenig verrichten wie am Strassenrand, droht ihm andernfalls doch eine Verhaftung wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses. «Wahrscheinlich müssen mich zwei Helfer mit Tüchern abschirmen.»

Auch in der Sauna trainiert Haller, damit sich sein Körper schon einmal an die

rund 50 Grad in der Mojawewüste gewöhnen kann - nur Mentaltraining lässt er aussen vor. «Psychisch stehe ich die Belastung zu 99 Prozent durch», stellt er klar. Seine «Achillesferse» sei sein Magen - weil dieser Probleme machte, musste der Bülacher kürzlich ein 24-Stunden-Training nach 13 Stunden abbrechen.

«Nun feilen wir an meiner Ernährung», erklärt er. «Dass der Magen nach

etwa 15 Stunden auf dem Velo rebelliert, ist aber normal. Ich muss die Schmerzen nur eine Stunde lang aushalten, und er beruhigt sich wieder.»

Das RAAM ist Hallers «letzte grosse Herausforderung vor der Pensionierung», sagt er. Daran, dass er bleibende Schäden davontragen könnte, glaubt er nicht. «Aufgeben werde ich jedenfalls nur, wenn mich mein Teamchef und ein Arzt gemeinsam vom Velo zerren.»

#### Hallers Projekt In Zahlen

Der 41-jährige Carlo Haller bereitet sich seit 2 Jahren auf das RAAM vor, samt 24- und 72-Stunden-Trainings. Qualifiziert hat er sich am Schweizer 720-Kilometer-Radmarathon. Er misst 1,88 Meter, wiegt 80 Kilo, davon sind 10 Prozent Fett. 70 000 Franken beträgt sein Budget, seine 2 Rennvelos sind je 10 000 Franken wert. Seine 9 Begleiter werden mit 3 Fahrzeugen unterwegs sein. Für die 4828 Kilometer mit 60 Kontrollstellen und einer Höhendifferenz von 30 000 Metern hat er 12 Tage Zeit. Die Hälfte der Fahrer erreicht in der Regel das Ziel nicht. (kam)

#### Auch andere Unterländer trainieren hart

Neben Einzelkämpfer Carlo Haller aus Bülach starten zwei weitere Unterländer am RAAM 2011: Ronny Dux aus Rümliang und Philipp Amhof aus Bülach sind Teil eines Viererteams (TA vom 5.2.). «Wir sind sehr gut im Schuss», erklärt Amhof. Das Trainingslager in Fuerteventura sei optimal verlaufen, und an einem Wochenende legen die Ausdauererprobten im Moment schon einmal 400 Kilometer im Sattel zurück. «Halten wir unseren Trainingsplan optimal ein, kommt das jedenfalls gut mit unserer Teilnahme», sagt Dux - und mit «gut» meint er einen Platz auf dem Podest.

Wer eine Medaille anpeilt, setzt aufs beste Material: Die Unterländer sind mit Araberpfeden von Velos unterwegs. Gut 10 000 Franken hat Dux für seine zwei Sportgeräte hingeblättert. 16 000 Franken kosten die beiden Fahrräder von Amhof, der in Bülach ein Velogeschäft besitzt. Die Pneu seiner Velos hat er mit Kevlar-Einlagen versehen. Damit sind sie äusserst widerstandsfähig.

Wie Haller allein zu starten - das kommt für die beiden nicht in Frage. Zu gross wäre der Aufwand, zu hoch die Kosten und das Gesundheitsrisiko. (kam)

## Neue Galerie öffnet in Bülach ihre Tore

Sandra Hoffmann macht die Bilder ihres Mannes dem Publikum zugänglich.

#### Von Michael Weber

Bülach - Vor dem Galeriensterben, das im Unterland grassiert, hat Sandra Hoffmann keine Angst. «Spezialisierte Galerien nehmen einen wichtigen Platz im

Kunsthandel ein», sagt die Winklerin. Und da das entsprechende Angebot im Unterland zurzeit klein ist, eröffnet sie heute Donnerstag um 9 Uhr ihre eigene Galerie xo-art in der Bülacher Altstadt. In der Galerie will sie die Werke ihres Mannes Werner Hoffmann einem breiten Publikum zugänglich machen.

«Schon als wir unsere Galerie am vergangenen Wochenende eingerichtet ha-

ben, blieben viele Passanten vor dem Schaufenster stehen und betrachteten interessiert die ausgestellten Werke», sagt Sandra Hoffmann. Dementsprechend zuversichtlich ist sie, dass ihre Galerie auch besucht wird. Eine Vernissage ist aber nicht geplant, da Werner Hoffmann zurzeit aus beruflichen Gründen nicht persönlich anwesend sein kann. «Dies holen wir aber im Sommer nach», verspricht sie.

#### Boot oder Hammer gesucht

Werner Hoffmann bezeichnet sich als impulsiven Künstler. «Hat mich eine Idee gepackt, fühlt es sich manchmal an wie ein lodernes Feuer, das mich nicht mehr loslässt, bis mein Werk vollendet ist.» Meistens arbeitet Renrew - so sein Künstlername - mit Acrylfarben auf Leinwand. In seinen abstrakten Werken versteckt er Wortspiele oder Gegenstände. «Ich verpacke sie meist so, dass sie dem Betrachter erst auf den zweiten Blick auffallen.» Auf seinem Werk «Waterland» sind neben Fischen auch ein Taucher und ein Segelschiff versteckt. «Lustigerweise sehen Frauen teilweise kein Boot, sondern einen Hammer - mir gefallen beide Interpretationen.»

Auch drei Steinskulpturen seines Bruders Michael Hoffmann sind in den Räumen der Marktgasse 38 ausgestellt. In Zukunft sei auch eine Erweiterung auf andere Künstler denkbar.



Sandra Hoffmann stellt grosse und kleine Werke von Renrew aus. Foto: Michael Weber

## Schule belebt Zwicky-Areal

Wallisellen - Gestern wurde auf dem Zwicky-Areal zwischen Wallisellen und Dübendorf der Grundstein für das Schul- und Bürogebäude gelegt, das bis Sommer 2012 erstellt wird. Rund 10 000 Quadratmeter Büroflächen werden auf dem Areal der ehemaligen Nähfadefabrik Zwicky entstehen. Hauptmieter wird die Swiss International School, die in der Schweiz, Deutschland und Brasilien zweisprachige Schulen betreibt.

Die Grundsteinlegung hat die Überbauung des dritten Teilstücks des Zwicky-Areals eingeläutet. Längst entstehen auf einem weiteren Feld vier- bis sechs-

geschossige Trakte mit Wohnungen und Gewerbeflächen. Die Axa Winterthur realisiert zwischen dem Viadukt der Glattalbahn und dem Chriesbach 192 Wohnungen. Diese stehen auf Dübendorfer Boden und sollen im Oktober 2012 fertiggestellt sein.

Um die weiteren Baufelder bebauen zu können, müssen die Investoren die Bewilligung des abgeänderten Gestaltungsplanes abwarten. In der zweiten Jahreshälfte werden Wallisellen und Dübendorf darüber entscheiden.

Die Realisierung aller Projekte dauert bis mindestens 2020. (zri)

Anzeige

### GEWERBE KLOTEN AUSSTELLUNG



im Zentrum SCHLUEFWEG

19. bis 22. Mai 2011

www.gewerbeausstellungkloten.ch

Gratis Eintritt!

#### Ausstellung

Über 120 Aussteller mit vielen Attraktionen

#### Gastregion

Thurgau-Bodensee mit Gastrozelt und 16 Ständen

#### Rahmenprogramm

«The Monroes» (A), Nicolas Senn, Orchester Flughafen Zürich mit Gaststar Regi Sager, Firehouse Six Plus 1, Jodlerin Ruth Felix-Naef etc. (Handwerkerzelt: Original Zillertaler, Komiker Mädi Murer)

#### Tombola

Preise im Gesamtwert von 70'000 Franken  
8 Haupttreffer - 1. Preis Auto Renault Twingo